



öffentlich

Betreff:
Initiative für Fußwege

Einreicher: Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Erstellungsdatum	29.08.2017
	Eingang 922:	

Beratungsfolge:		
Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
13.09.2017	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, ein Konzept und einen Prioritätenplan über 7 Jahre zur Sanierung der Fußwege in der Gesamtstadt zu entwickeln. Dabei sollen Zustand und Bedarf (Bevölkerungsdichte) Berücksichtigung finden.

In Straßen, in denen die Fahrbahn nicht für Radverkehr geeignet ist, sollen auf den Fußwegen eine gemeinsame Nutzung ermöglicht werden.

Die Nutzung als Verkehrsweg soll Priorität vor Sondernutzungen von Verkehrsflächen haben.

Die Sanierung im Bestand soll Priorität vor Neugestaltung und Neubau haben.

Die Straßenbäume sind zu erhalten. Sollten Anforderungen der Verkehrssicherheit dagegen sprechen, ist gleichwertig nachzupflanzen.

Ziele sollen sein:

- Verbesserung der Bedingungen für die Fußgänger, einschließlich der Barrierefreiheit;
- an besonderen Bereichen Einbeziehung der Fahrradnutzung;
- Sicherung von baulichen Qualitäten in Bezug zur Umgebung;
- Klärung der Nutzungsintensität jenseits der Funktion als Verkehrsweg.

Das Ergebnis ist der Stadtverordnetenversammlung im Januar 2018 vorzulegen.

gez. Peter Schüler
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin: Januar 2018

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung

Im modal split der Verkehrsmittelwahl nehmen Fußgänger fast ein Drittel ein, bei älteren Menschen weit darüber. Dem wird in der Unterhaltung der Fußwege bislang nur unzureichend Rechnung getragen. Der Zustand der Fußwege in der Gesamtstadt ist unterschiedlich, bauliche Maßnahmen haben aber vor allem nur in Sanierungsgebieten in Potsdam und Babelsberg stattgefunden. Der Sanierungsbedarf besteht in allen Ortsteilen, ganz gleich, ob es Plattenwege, wassergebundene Decken oder Natursteinpflaster sind. Besonders in den Innenstädten sind die Verkehrswege durch zunehmende großflächige Verpachtungen in Anspruch genommen.

Das Konzept braucht also ausgehend von der Zustandsdarstellung Vorschläge für bauliche Maßnahmen und ordnungsrechtliche Regelungen.